

„Eine starke Reise mit der Gruppe“ **Interventionsstudie zur Förderung der sozialen und emotionalen Kompetenzen von Schülerinnen und Schülern an Ganztagsgrundschulen**

Prof. Dr. Marianne Schüpbach
Heike Moyano, M.A.
Dr. Anna-Maria Seemann
Heike Maria Schütz

Ablauf

- Vorstellung
- Ausgangslage
- Erkenntnisinteresse
- Begriffsklärung
- Programm „Eine starke Reise mit der Gruppe“
- Stichprobe, methodisches Vorgehen

Projektteam



- **Leitung: Prof. Dr. Marianne Schüpbach**, Arbeitsbereich Allgemeine Grundschulpädagogik, Freie Universität Berlin, bis Februar 2019
Universität Bamberg
- Heike Moyano, Doktorandin, Freie Universität Berlin und Universität Bamberg
- Dr. Anna-Maria Seemann, Akademie für Ganztagsschulpädagogik und Universität Bamberg
- Heike Maria Schütz, Akademie für Ganztagsschulpädagogik, Gräfenberg

Ausgangslage

Ganztagschule in Deutschland: Angebot und Nachfrage

- Knapp 68% aller schulischen Einrichtungen in Deutschland hielten im Schuljahr 2016/17 ein Angebot zur ganztägigen Bildung und Betreuung bereit (StEG, 2019).
- Zwischenzeitlich nutzen mehr als 40% der Kinder und Jugendlichen in Deutschland diese Angebote (KMK, 2019).

Ausgangslage

Wirkungen auf die Entwicklung und pädagogische Qualität

- SchülerInnen, die ein qualitativ gutes offenes Ganztagsangebot dauerhaft nutzen, entwickeln sich in ihrer Schulleistung tendenziell besser.
- Messung Angebotsqualität: Vielfalt an Materialien in verschiedenen Aktivitätsbereichen und angemessenen pädagogischen Umgang damit (Schübach, Frei & Nieuwenboom, 2018)



Ausgangslage

Wirkungen auf die soziale und emotionale Entwicklung der Kinder

- SchülerInnen, die ein Tagesschulangebot dauerhaft nutzen, unterscheiden sich nicht hinsichtlich der Entwicklung des Sozialverhaltens und
→ sie entwickeln sich gleich gut
- Bei auffälligem Sozialverhalten beim einzelnen Kind
 - zeigt eine ungünstige Zusammensetzung der Gruppe einen negativen Effekt,
 - positiv ist jedoch eine hohe Interaktionsqualität (Schüpbach, Frei & Nieuwenboom, 2018; Frei, Schüpbach, Nieuwenboom & von Allmen, 2016)



Ausgangslage

Positivere Effekte US-amerikanischer Studien

- **Positive Effekte von qualitativ guten Programmen** auf die Schulleistung aber auch im Hinblick auf die soziale und emotionale Entwicklung der Kinder und Jugendlichen (Durlak et al., 2010).
- Metaanalyse von Durlak et al. (2010) von 68 US-amerikanischen Studien zeigt, dass insbesondere Programme, die **kursorisch, aktiv (Trainingsprozess), zielgeleitet und explizit** sind zu positiven Effekten führen.



Ausgangslage

Ganztagsschule und sozio-emotionale Kompetenzen fördern

Ganztagsschulen sollen insbesondere auch „soziales Lernen über verschiedene Altersgruppen hinweg durch Angebote, die das Leben in Gemeinschaft, respektvollen Umgang miteinander und soziale Kompetenzen fördern“ unterstützen (BMBF, n. d., S.7).



Erkenntnisinteresse

Das Erkenntnisinteresse gilt der Optimierung des Angebots für SuS an offenen Ganztagsgrundschulen / Mittagsbetreuungen an Grundschulen zur Förderung sozialer und emotionaler Kompetenzen.

Forschungsfragen

1. Fördert die im offenen Ganztagsangebot durchgeführte Intervention die sozialen und emotionalen Kompetenzen der teilnehmenden SuS?
2. Findet die Intervention im Rahmen des Angebots der offenen Ganztagsgrundschule bei den beteiligten Akteuren Akzeptanz?

Begriffsklärung: Soziale Kompetenz

„Unter sozialer Kompetenz verstehen wir die Verfügbarkeit und Anwendung von kognitiven, emotionalen und motorischen Verhaltensweisen, die in bestimmten sozialen Situationen zu einem langfristig günstigen Verhältnis von positiven und negativen Konsequenzen für den Handelnden führen“ (Pfungsten, 2007, S. 4).

Begriffsklärung: Soziale Kompetenz

- Sozial kompetentes Verhalten:

„Verhalten einer Person, das in einer spezifischen Situation dazu beiträgt, die eigenen Ziele zu verwirklichen, wobei gleichzeitig die soziale Akzeptanz des Verhaltens gewahrt wird“ (Kanning, 2009, S. 15).

- Soziale Kompetenz:

„Gesamtheit des Wissens, der Fähigkeiten und Fertigkeiten einer Person, welche die Qualität eigenen Sozialverhaltens – im Sinne sozial kompetenten Verhaltens – fördert“ (Kanning, 2009, S. 15).

Bereiche sozialer Kompetenz

Caldarella und Merell (1997) unterscheiden auf der Grundlage einer Metaanalyse fünf Bereiche sozialer Kompetenz:

- Interaktionsfertigkeit in der Beziehung zu Gleichaltrigen
- Fertigkeiten des Selbstmanagements
- Schulische Kompetenzen
- Kooperations- und Mitwirkungsbereitschaft
- Durchsetzungsfähigkeit und Selbstbehauptung

(Caldarella und Merell, 1997; zitiert nach Petermann, Koglin, Natzke & von Mareés, 2007, S. 20)

Begriffsklärung: Prävention

- Prävention, lat. *preavenire* – zuvorkommen, verhüten (Leutner, 2010, S. 64)

Universelle Prävention	Selektive Prävention
Alle Personen einer Gruppe nehmen an der präventiven Maßnahme teil	Spezielle Gruppe von Personen wird für eine präventive Maßnahme ausgewählt

(Petermann, Jugert, Tänzer & Verbeek, 2012)

Prävention

Beelmann (2006) betont zum Thema Präventionsforschung, u. a.

- Es kann von einer positiven Wirkung präventiver Maßnahmen auf die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen ausgegangen werden.
- Kognitiv-behaviorale und multimodale Programme zählen zu den erfolgreichen Präventionsmaßnahmen.
- Hochstrukturierte und interaktive Programme sind wirkungsvoller als reine Informations- und Aufklärungsprogramme.

(Beelmann, 2006, S. 159)

Wirksame Programme

Nach dem SAFE-Prinzip:

sequential	Sequenzen	Die Lernschritte im Programm bauen strukturiert aufeinander auf.
active	Aktivität	Das Programm beinhaltet aktive Lernformen und Übungen.
focussed	zielgerichtet	Das Programm zielt auf die Förderung konkreter (sozialer) Verhaltensweisen ab.
explicit	explizit	Die Ziele des Programmes bzgl. sozial-emotionalen Lernens sind explizit formuliert.

(Durlak et al., 2010; Hillenbrand, 2015, S. 201)

EINE STARKE REISE MIT DER KLASSE

Martschinke, S. & Frank, A. (2015). *EINE STARKE REISE MIT DER KLASSE. Starke Kinder“ in der Grundschule – ein Programm zur Persönlichkeitsförderung.* Augsburg: Auer Verlag.



Das Programm: „Eine starke Reise mit der Gruppe“

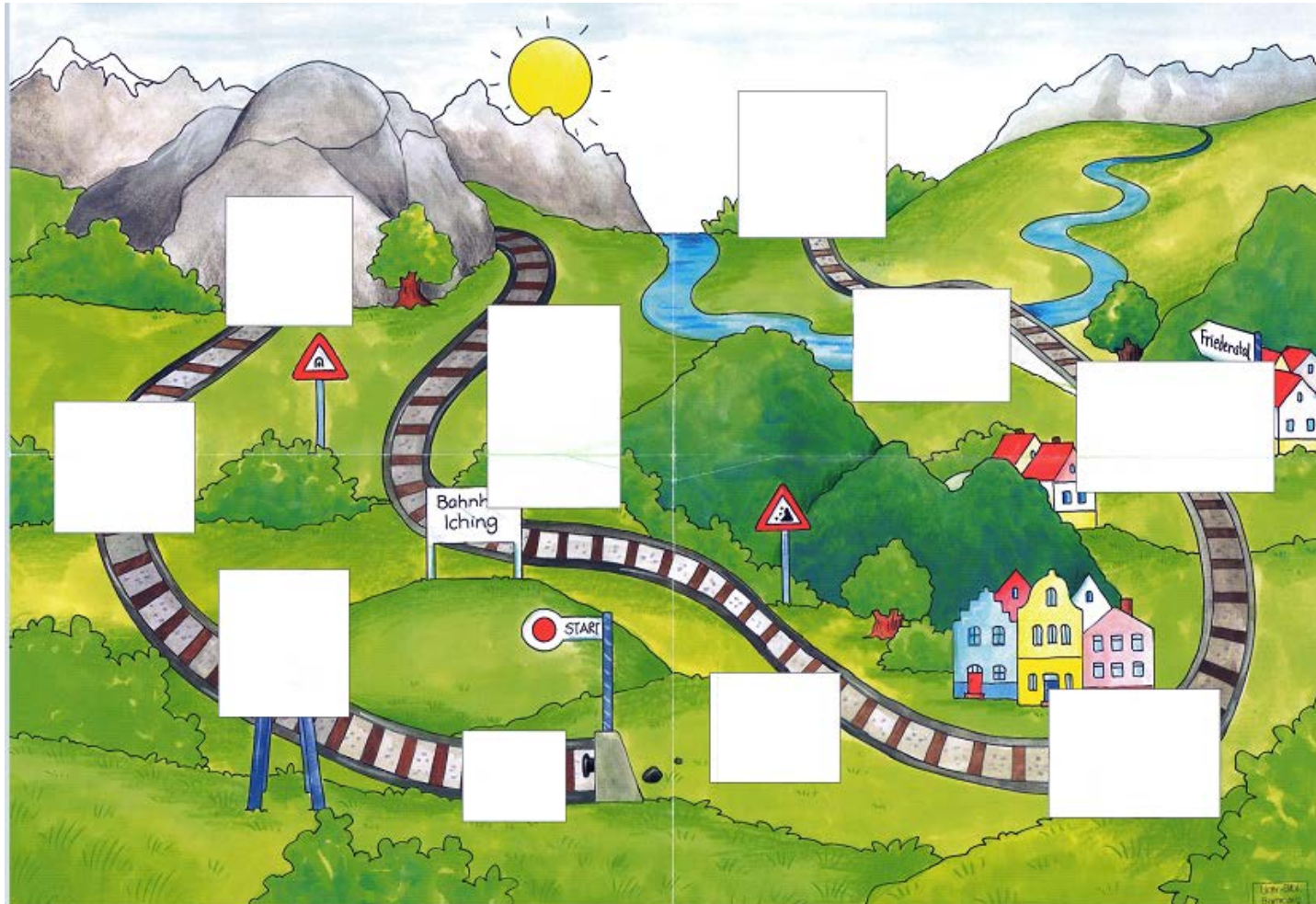
Ursprüngliches Programm	Adaptiertes Programm
„Eine starke Reise mit der Klasse“ (Martschinke & Frank, 2015)	„Eine starke Reise mit der Gruppe“ (adaptiert von Schüpbach, Moyano, Seemann & Schütz, angelehnt an Martschinke & Frank, 2015)
Schulklassen im Klassenverbund	Gruppen im offenen Ganzttag und in der Mittagsbetreuung
Durchführung im Unterricht durch die Lehrkräfte	Durchführung am Nachmittag durch pädagogische Mitarbeitende im offenen Ganzttag und in der Mittagsbetreuung
Dauer einer Einheit: 90 Minuten	Dauer einer Einheit: 60 Minuten

Ziel des Programms / der AG

- Das Programm, das als AG durchgeführt wird, soll die Persönlichkeit von Schülerinnen und Schülern fördern und stärken.
- Im Besonderen sollen die sozialen und emotionalen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler gestärkt und gefördert werden.
- Kinder, die am Programm teilnehmen, sollen u. a. lernen, Gefühle besser wahrzunehmen und ihr Selbstwertgefühl zu stärken. Sie sollen lernen, mit Konflikten konstruktiv umzugehen und sich Hilfe zu holen.
- Das Programm soll außerdem das Gruppengefühl der teilnehmenden Schülerinnen und Schüler stärken.

(Martschinke & Frank, 2015)

Routenplan - Rahmenhandlung



(Martschinke & Frank, 2015, S. 106 f.)

Aufbau des Programms

Einheit	Ziel
1	Einführung in die „Reise“
2	Gruppengefühl erfahren
3	Gefühle bei sich und anderen wahrnehmen
4	Mit unangenehmen Gefühlen und Situationen umgehen
5	Selbstkonzept und Selbstwertgefühl stärken
6	Selbstwirksamkeit fördern
7	Zusammenhalt und Kooperation stärken
8	Streitsituationen und Konflikte lösen
9	Hilfe holen und Hilfe geben
10	Abschluss der „Reise“

(Martschinke & Frank, 2015, S. 21)

Struktur einer Einheit des Programms

	Aktivität	Dauer
1. Einstieg	Liedstrophe (AG-Leitung ist Schaffner/-in), Polonaise, Kind wird bestimmt als Schaffner/-in, weitere Liedstrophe (Kind ist Schaffner/-in), Polonaise	5 Min.
2. Hinführung zum Thema	Impulsgeleitetes Gespräch im Sitzkreis zum Thema der jeweiligen Einheit	15 Min.
3. Aktivitätsphase	Spielerische Gruppenaktivität, aktives Erleben	20 Min.
4. Reflexion	Reflexionsgespräch mit gezielten Impulsen zum Thema der jeweiligen Einheit	15 Min.
5. Abschluss	Symboleinführung und Besprechung der Symbolbedeutung, Einkleben des Symbols auf den Routenplänen, Wdh. der Ziele, neue Liedstrophe	5 Min.

(adaptiert von Schüpbach et al., in Anlehnung an Martschinke & Frank, 2015)

Soziale Kompetenzen – Auswahl der Ziele

7	Zusammenhalt und Kooperation stärken
8	Streitsituationen und Konflikte lösen
9	Hilfe holen und Hilfe geben

Einheit	Ziele
7 „Wirstetten“	Soziales Verhalten mit anderen erleben und positiv gestalten
8 „Friedenstal“	Soziales Verhalten bei sich und anderen wahrnehmen, kontrollieren in Konfliktsituationen durch faires Aushandeln anpassen
9 „Notbremse“	Soziales Verhalten von anderen nutzen und selbst zeigen

(Martschinke & Frank, 2015)

Methodisches Vorgehen

Interventionsstudie

Stichprobe

- 13 Schulen
 - Versuchsgruppe, ca. N = 200
 - Kontrollgruppe, ca. N = 150

Fragebogenerhebung

- Pädagogische Mitarbeitende
 - Fragebogen zur Person und zur Akzeptanz des Programms
 - Fragebogen zu sozialen und emotionalen Kompetenzen der teilnehmenden Schülerinnen und Schüler
- Schülerinnen und Schüler
 - Fragebogen zur Person und zur Akzeptanz des Programms
 - Fragebogen zur sozialen und emotionalen Entwicklung

Stichprobe, methodisches Vorgehen

Messzeitpunkte

- Prätest
- Posttest
- Follow-up-Messung

Erhebung

- Schuljahr 2019/2020
- März 2020 – Juli 2020
- Offene Ganztagsgrundschulen und Mittagsbetreuungen an Grundschulen im Schulamtsbezirk Forchheim

Fortbildung



→ Die pädagogischen Mitarbeitenden der teilnehmenden OGS/Mittagsbetreuungen werden im Februar 2020 an zwei Tagen an der Akademie für Ganztagsschulpädagogik in Gräfenberg geschult.

Inhalte der Fortbildung sind

- Soziales und emotionales Lernen in der Ganztagsschule
- Kompetenzbaukasten und Praxisbeispiele
- Vorstellung des Programms
- gemeinsame Erprobung
- Austausch, Diskussion
- Möglichkeiten für die Fortführung im Schulalltag

Literaturverzeichnis

- Beelmann, A. (2006). Wirksamkeit von Präventionsmaßnahmen bei Kindern und Jugendlichen: Ergebnisse und Implikationen der integrativen Erfolgsforschung. *Zeitschrift für Klinische Psychologie und Psychotherapie*, 35 (2), 151-162.
- BMBF, Bundesministerium für Bildung und Forschung (n. d.). *Ganztagschulen Zeit für mehr*. Bonn. Zugriff am 16. Juli 2019, von https://ganzttag.nepomucenum.de/offen/praesentation/imagbroschuere_bmbf.pdf
- Caldarella, P., & Merrel, K. W. (1997). Common dimensions of social skills of children and adolescents: A taxonomy of positive behaviors. *School Psychology Review* 26 (2), 264-278.
- Durlak, J. A., Weissberg, R. P. & Pachan, M. (2010). A Meta-Analysis of After-School Programs That Seek to Promote Personal and Social Skills in Children and Adolescents. *American journal of community psychology*, 45 (3-4), 294-309.
- Frei, L., Schüpbach, M., Nieuwenboom, W. & von Allmen, B. (2016). Extended Education and Externalizing Behavior. Utilization Intensity, Interaction Quality an Peers as Possible Moderators. *IJREE – International Journal for Research on Extended Education*, 4 (2), 92-109.
- Hillenbrand, C. (2018). Evidenzbasierte Praxis im Förderschwerpunkt emotional-soziale Entwicklung. In R. Stein & T. Müller (Hrsg.), *Inklusion im Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung* (2., erweiterte und überarbeitete Aufl.) (S. 178-224). Stuttgart: W. Kohlhammer GmbH.
- Kanning, U. P. (2009). Diagnostik sozialer Kompetenzen. Göttingen: Hogrefe Verlag GmbH & Co. KG.
- KMK (2019). *Allgemeinbildende Schulen in Ganztagsform in den Ländern in der Bundesrepublik Deutschland – Statistik 2013 bis 2017* – Herausgeber: Sekretariat der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland. Zugriff am 21. November 2019, von https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/pdf/Statistik/Dokumentationen/GTS_2017_Bericht.pdf

Literaturverzeichnis

- Leutner, D. (2010). Perspektiven pädagogischer Interventionsforschung. In T. Hascher & B. Schmitz (Hrsg.) *Pädagogische Interventionsforschung. Theoretische Grundlagen und empirisches Handlungswissen* (S. 63-84). Weinheim, München: Juventa Verlag.
- Martschinke, S. & Frank, A. (2015). *Eine starke Reise mit der Klasse. "starke Kinder" in der Grundschule - ein Programm zur Persönlichkeitsförderung* (1. Aufl.) Augsburg: Auer.
- Petermann, F., Koglin, U., Natzke, H. & von Mareés N. (2007). *Verhaltenstraining in der Grundschule. Ein Präventionsprogramm zur Förderung emotionaler und sozialer Kompetenzen*. Göttingen: Hogrefe Verlag.
- Peterman, F., Jugert, G., Tänzer, U. & Verbeek, D. (2012). *Sozialtraining in der Schule*. Weinheim, Basel: Beltz Verlag.
- Pfingsten, U. (2007). Soziale Kompetenzen und Kompetenzprobleme. In R. Hinsch & U. Pfingsten *Gruppentraining sozialer Kompetenzen GSK* (S. 2-11). Weinheim, Basel: BeltzVerlag.
- Schüpbach, M., Frei, L. & Nieuwenboom, W. (Hrsg.). (2018). *Tagesschulen. Ein Überblick*. Wiesbaden: Springer VS.
- StEG (2019). Ganztagschule 2017/2018: *Deskriptive Befunde einer bundesweiten Befragung*. Zugriff am 21. November 2019, von <https://projekt-steg.de/news/bundesbericht201718>

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!